

# EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN

## BARGELD, BROADCAST & CD

Die Lobby des Hamburger Dorint Hotels ist großzügig. Schlichte Sitzmöbel und dezente Farben schaffen eine zurückhaltende, geschäftige Atmosphäre. Nur hinter einem großen Paravent schallen gedämpfte Gesprächsfetzen herüber. Dort erwartet mich Blixa Bargeld. Ich bin etwas überrascht, als ich ihn sehe. Nicht über den schwarzen Anzug und das hoch geschlossene Hemd. So kennt man ihn ja mittlerweile. Doch statt vollen Aschenbechern und einem ersten Drink stapeln sich vor ihm ASS-Tabletten und Weintrauben. "Immer, wenn ich Interviews gebe, bin ich erkältet. Es ist zum Verrücktwerden."

Das Leiden der Fans dürfte kaum geringer ausgefallen sein. Schließlich mussten sie drei Jahre auf ein neues Album der Avantgarde-Musiker warten. "Na ja, seit 'Silence Is Sexy' haben die Neubauten immerhin noch vier weitere Platten veröffentlicht. Das war zwar Livematerial und Sachen aus dem Backkatalog, aber präsent waren wir schon. Obwohl wir nach der letzten Tour nicht mal wussten, ob wir überhaupt noch mal eine Platte machen. Doch dann kam unsere Webmasterin Erin Zhu auf die Idee mit 'www.neubauten.org'. Das Konzept hat uns dann schließlich zu neuen Aufnahmen bewegt. Wir hatten damals ja noch gar keine Vorstellungen, was man mit dem Netz alles anfangen kann. Ich konnte zum Beginn gerade mal eine E-Mail verschicken. Doch Erin hat uns schließlich überzeugt. Andernfalls wäre die Platte wohl nicht erschienen. Es ist nämlich kein Mute-Album. Die Finanzierung ist allein durch unsere Unterstützer erfolgt, sie haben das Album 'Supporters 1' überhaupt erst möglich gemacht. Trotzdem war uns schnell klar, dass wir wieder auf Tour gehen wollen. Dafür war die Platte aber nicht geeignet, denn wir brauchen etwas, das publik gemacht wurde. Da aber niemand von uns Lust hatte, einen eigenen weltweiten Vertrieb zusammenzuklauben, haben wir uns an eine Person unseres Vertrauens gewandt: Daniel Miller."

Tatsächlich konnten Anhänger die Band online im Studio begleiten und jeden Abschnitt kommentieren und bewerten. Wie dieses Prozedere die Aufnahmen beeinflusst hat, erläutert mir der sehr höfliche Blixa nicht ohne Stolz: "Es hat sie auf jeden Fall beschleunigt. Sonst musste man auch drei Jahre auf eine Neubauten-Platte warten. Aber vor allem deshalb, weil wir schon 2 1/2 Jahre brauchten, um sie fertig zu stellen. Diesmal mussten wir unter starkem Druck broadcasten - so

pressors In The Dark' ist so ein Song. Da haben wir aufgehört, als die Supporter sagten: 'So, fertig. Nichts mehr dran ändern!' Auch der Titel stammt von ihnen, weil wir das Stück zu einem Stroboskop gespielt haben. Letztlich war es vor allem diese Aufmerksamkeit, die uns ange-



### Ein Supporter erzählt:

**"Ich finde diese Initiative von den Neubauten klasse. Endlich beweist mal jemand, dass es auch ohne die Industrie funktioniert. Der Hauptgrund, mich als Supporter anzumelden, war aber natürlich die Chance, aktiv am Entstehen des Albums teilhaben zu können. Da bekommt man echt was fürs Geld!"**

Michael aus Hamburg

nennen wir den Prozess - und das hat es immens vorangetrieben." Dieses interessante Projekt hat weltweit rund 2000 Teilnehmer an die Rechner gelockt. Doch wie sah es mit der 'Kreativität auf Knopfdruck' aus? "Das war kein Problem, denn wir haben ja nicht nur gearbeitet, wenn wir online waren. Wenn wir eine Woche im Studio aktiv waren, haben wir da vielleicht zwei Broadcast-Sessions eingebettet. Es gab da auch sehr langweilige Chats, wenn wir zum Beispiel dabei waren, Sounds zusammenzumontieren. Das hat wenig Entertainment. An anderen Tagen haben wir ganze Stücke gemeinsam eingespielt. 'Com-

stachelt hat. Denn es war ja immer jemand dabei, wenn auch nur virtuell, aber der Gedanke hat uns unheimlich geholfen."

Gerade in Zeiten, zu denen die Musikindustrie das Internet verteufelt, ist das ein mutiger Schritt. Endlich hat mal jemand demonstriert, was mit diesem Medium wirklich machbar ist. Blixa stimmt mir zu, während

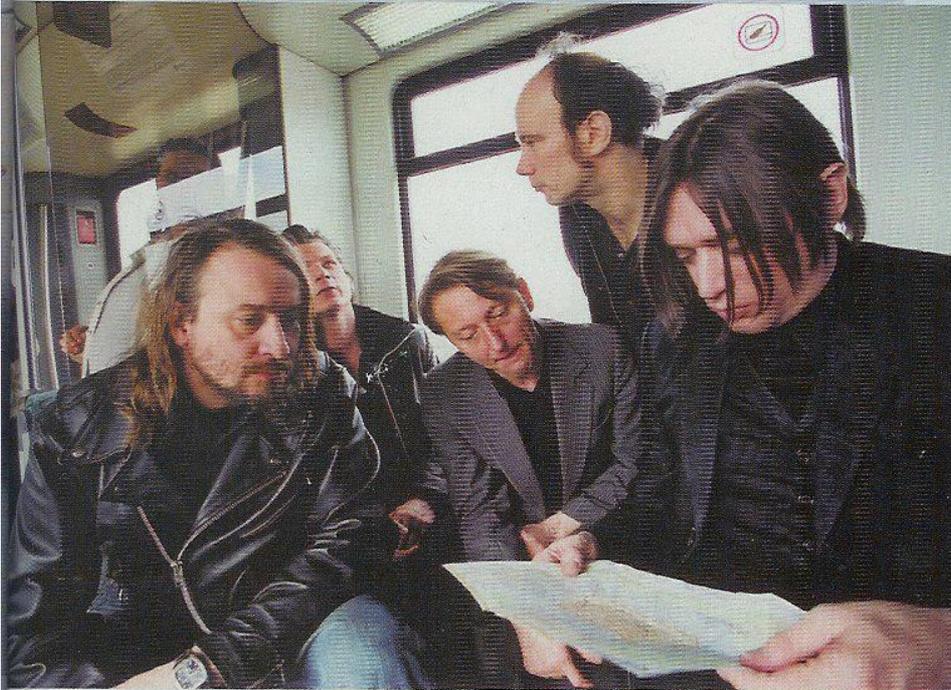
**"Die Musikindustrie hat sich selbst an einen Punkt gebracht, an dem sie nicht mehr weiterkommt. Da ist die Alternative, die Gegenöffentlichkeit immens wichtig."**

er wieder zu seinen Vitaminpräparaten greift. "Wir wollen sogar noch einen draufsetzen. In Phase 2 machen wir eine DVD. Bisher haben wir mit Webcams und Kompressionsprogrammen gearbeitet. In der nächsten Phase wird alles gegen Videokameras ausgetauscht. Dafür werden wir in einen anderen Bunker ziehen, in dem wir aber kein Tonstudio einbauen. Dort bauen wir ein Fernsehstudio auf! Es wäre toll, eine nutzbare Plattform zu hinterlassen. Denn die Musikindustrie hat sich selbst an einen Punkt gebracht, an dem sie nicht mehr weiterkommt. Die Labels fusionieren zu Konzernen, die immer weniger Künstler vertre-

ten. Viele Platten, die auf den ersten Blick als kommerziell schwierig erscheinen, fallen in diesem Prozess schlichtweg durchs Raster. Sie erscheinen einfach nicht. Da ist die Alternative, die Gegenöffentlichkeit immens wichtig." Aber 'Perpetuum Mobile' ist doch als offizieller Output ein Kompromiss an die Industrie. Sonst hätten sich die Neubauten auch ganz auf ihr Supporter-Projekt beschränken können. "Wir haben

**"Wir hatten zuerst gar keine Vorstellungen, was man mit dem Internet alles anfangen kann. Ich konnte zum Beginn gerade mal eine E-Mail verschicken."**

nicht alles so verwirklichen können, wie wir es uns gewünscht hätten, aber vielleicht 85% davon. Die übrigen 15% sind das Zugeständnis, das wir machen mussten. Das gebe ich zu", entgegnet mir der Sänger ein wenig kleinlaut. "Theoretisch ist es sicher möglich, eine Produktion ohne Label zu realisieren. Dazu sind wir aber organisatorisch nicht in der Lage. Und wir wollen ja auch live spielen. Es macht aber keinen



Spaß, Stücke zu spielen, die keiner kennt. Und ich kann doch nicht 'Selbstporträt mit Kater' spielen, wenn es gerade mal fünf Leute im Saal kennen." Stimmt. Zumal viele Stücke sehr persönlich geprägt sind, sich die Ironie aber oft erst bei genauem Hinhören erschließt. Zum Beispiel könnte man im Titelstück die Sehnsucht eines Musikers nach etwas Spießigkeit vermuten." Diese Interpretation scheint den Ex-Punk sehr zu amüsieren. "Das Stück verarbeitet viele Tourein-

**"Natürlich hätte ich gern ein Haus mit Garten, wer nicht? Von mir aus ist das Spießigkeit."**

drücke. Da bemerkt man die Dinge, die man gern hätte. Von mir aus ist das Spießigkeit. Natürlich hätte ich gern ein Haus mit Garten, wer nicht? Das ist der Grundgedanke. Von A nach B der Liebe wegen." Mittlerweile hat ihn die Liebe jedoch woanders hin verschlagen, denn B steht nicht mehr für Berlin. "Nein, ich lebe mittlerweile in San Francisco und kann Berlin von außen betrachten. Aber genau genommen waren die Neubauten auch immer eine West-Berliner Band - und West-Berlin gibt es ja schon lange nicht mehr."

*Elmar Klemm*

**Kontakt:**  
[www.neubauten.org](http://www.neubauten.org)